

Bauarbeiten am Museum in Wort und Bild!



Einrichtung der Baustelle.

Bei Baubeginn wurden als erstes die Bauzäune aufgestellt. Es erfolgte die Einrichtung der Baustelle mit Ablageplätzen, Baustellen-toilette, Arbeitsflächen und Wegen, sowie Absperrungen gegenüber dem öffentlichen Bereich, siehe Bild oben. Das Bild unten zeigt einen Blick auf die Baustelle Lukasklause von der Stadtmauer aus. Das Gerüst umgibt



Der neue Fahrstuhlschacht ist hochgemauert.

den Bereich des neuen behindertengerechten Aufzuges. Der neue Fahrstuhlschacht ist an der Front hochgemauert und zum Einsetzen des Gerüsts vorbereitet. Das Fahrstuhlgerüst wurde in Einzelteilen angeliefert und neben der Lukasklause im Wendekreis montiert, siehe Bild unten. Durch das aufgedeckte Dach des ehemaligen Küchenbereiches/Aufenthaltsraumes hebt ein Kranauto das Gerüst auf das fertig gestellte Fundament im Keller. Anschließend erfolgte die Befestigung des Stahlgerüsts im Keller und an den Außenwänden. *Lothar Röder*

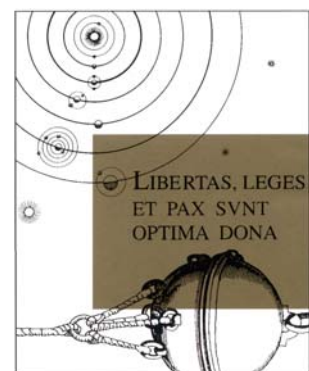


Einsetzen des Fahrstuhlgerüsts.

Neue Edition der Monumenta Guericiana 2006

Mit dem Heft 14/15 setzt die Otto-von-Guericke-Gesellschaft ihre traditionelle Reihe der *Monumenta Guericiana* fort. Es ist wieder eine Ausgabe als Doppelheft und enthält

MONUMENTA GUERICIANA



Heft 14/15 Magdeburg 2006

auch weitere Vorträge aus dem reichen Angebot des Guericke-Jahres 2002. Die vorliegenden Artikel von Fritz Krafft (113) und Jürgen Zeitler (114) sind den Gründen und Hintergründen der kosmischen Physik, der von Berthold Heinecke (115) dem Nürnberger Ratsherren und Experimentator Harsdörffer gewidmet. Die Artikel von Ditmar Schneider (116), Theo Mulder (117), Walter Lilienblum (118), Hans Otto Gericke (119) und Konrad Pusch (120) beschreiben Personen, Experimentiergeräte und deren Folgen von der Entwicklung der Vakuumpumpen bis zur atmosphärischen Feuermaschine. Ebenso stellen Felix Kraus (121), am Beispiel der Elektrizität und Achim Rost (122) am Beispiel des Einhorns die Impulse Guericques auf dem Wege zur Lehre von der Elektrizität und zur Paläontologie dar. Fortgesetzt werden die deutschen Übersetzungen von Caspar Schott (123) und Robert Boyle (124) ebenso, wie eine weitere Folge der Magdeburger an frühen Universitäten von Ernst-Walter Paasch (125) und die Bibliographie zu den *Monumenta Guericiana* (126). *Dr. Ditmar Schneider*

Geburtstagswünsche

Der Vorstand der Otto-von-Guericke-Gesellschaft gratuliert im Namen der Mitglieder allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag. Folgende runde Geburtstage sollen besonders hervorgehoben werden:

Im Mai 2006 feierten

Herr Kurt Poul Cleff und Herr Dr. Friedrich-Wilhelm Kühne, sowie Herr Egbert Goseberg den 65. Geburtstag.

Im Juni 2006 feierten

Herr Theo Mulder und Herr Prof. Dr. Johannes Mitterauer den 70. Geburtstag, sowie Frau Marion Müller den 60. Geburtstag.

Im Juli 2006 feierte

Herr Prof. Dr. Wolfgang Poppy den 65. Geburtstag.

Im August 2006 feierten

Herr Dr. Rudolf Engelhardt und Herr Prof. Dr. Karl-Otto Prietzel den 70. Geburtstag, sowie Herr Werner Kaleschky den 65. Geburtstag.

Im September 2006 feierten

Herr Prof. Dr. Hellmut von Specht den 65. Geburtstag und Herr Dr. Peter Streitenberger den 60. Geburtstag.

Im Oktober 2006 feierten

Herr Prof. Dr. Willi Schmidt den 90. Geburtstag, Herr Martin Wiehle den 80. Geburtstag, sowie Herr Helmut Linzmeier seinen 60. Geburtstag.

Im November 2006 feierte

Frau Edeltraut Weber ihren 70. Geburtstag.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V.
D-39104 Magdeburg
Zschokkestraße 32
Tel.: (0391) 6 71 69 87
Fax: (0391) 6 71 65 29

<http://www.uni-magdeburg.de/org/ovgg>
e-mail: ovgg@uni-magdeburg.de

Redaktion: Ditmar Schneider

Satz/Layout: Erhard Otto

Fotos:

Armin Oppermann, Ulrike Habermann,
Uwe Duschaneck, Uwe Schneider,
Ditmar Schneider, Gerhard Schlichting,
Guericke-Archiv

Druck: Marina Emcke, Angelika Oeltze
Auflage: 300 Stück

MAGDEBURGER HALBKUGELN

Zeitung der Otto-von-Guericke-Gesellschaft e. V. Magdeburg

NOVEMBER 2006

Nr. 40



Die Bauarbeiten in und an der Lukasklause gehen voran!

Am 28. August wurde der so genannte erste Spatenstich für die Bauarbeiten zum Ausbau eines behindertengerechten Aufzuges und neuen Eingangsbereiches zum Otto-von-Guericke-Museum in der Lukasklause vollzogen. Nach Einrichtung der Baustelle erfolgte der Abbruch des alten Lastenaufzuges und gleichzeitig begannen die Umbauarbeiten im Gebäude. Es entstehen ein vollkommen neuer behindertengerechter Eingang im jetzigen Kellerbereich, sowie eine behindertengerechte Toilette. Notwendig wurden Türdurchbrüche, um vom Fahrstuhl die einzelnen Etagen betreten zu können, sowie umfangreiche Bauarbeiten im Heizungsraum und gesamten Kellerbereich. Es erfolgte auch die Demontage der bisherigen Büroräume und des Aufenthaltsraumes.

Da auch Heizkörper und Leitungen, Elektrokabel, Wasser- und Abwasserleitungen verlegt und erneuert werden mußten, gab es keinen Raum im Museum, der nicht betroffen war. Inventar und Möbel wurden ausgelagert, eine kleine Versorgungsstrecke (Küche) im 1. Stockwerk eingerichtet.

Trotz Baubehinderungen und einsetzender Kälte konnte aber der Museumsbetrieb aufrechterhalten werden. Mittlerweile ist der neue Fahrstuhlschacht hoch gemauert und verglast, wie das Bild zeigt.

Die Heizung läuft wieder und die Umbauarbeiten im Keller nehmen Gestalt an. In einigen Wochen soll der neue behindertengerechte Fahrstuhl betriebsbereit sein, so daß dann wieder ein schwieriger Bauabschnitt vollendet ist. *Lothar Röder*



Bauarbeiten zum Ausbau eines behindertengerechten Aufzuges.

ZIELE FÜR 2006 SIND ERREICHT!

Wieder ist es fast Ende November und dieses Jahr neigt sich seinem Ende. So gesehen blickt die Gesellschaft auf über fünfzehn Jahre ihrer Existenz zurück. Auch das Otto-von-Guericke-Museum besteht inzwischen über elf Jahre.

Schauen wir auf das Jahr 2006, so haben wir > den personellen Bereich für 2006 und anteilig 2007 abgesichert, natürlich wieder mit viel Streß. Die Redaktion und das Archiv konnten nach 6 Monaten wieder besetzt werden. Lukasklause/Schiffmühle und Jahrtausendturm waren einsatzbereit; > den finanziellen Anspruch bis Ende 2006 für alle Bereiche gesichert. Geld einzuwerben wird immer komplizierter, es fängt schon bei den Mitgliedsbeiträgen an. Zu viele Mitglieder zahlen ihren Beitrag erst nach Mahnung;

> den Botschaftsgedanken haben wir durch unser vielseitiges Wirken weit über die Stadtgrenzen hinaus getragen. In den *Monumenta Guericiana* ist die Liste der Versuche mit den Großen Magdeburger Halbkugeln auf über 140 angestiegen. Wir waren in diesem Jahr auch in Bernburg, Halle, Dresden, Berlin und Brück;

> den Museumsausbau mit dem ersten Bauabschnitt nach der finanziellen Absicherung durch Land und Stadt stark forciert, so daß über ein konstruktives Miteinander zwischen Gesellschaft, Baubüro und Kommunalem Gebäudemanagement als Rechtsträger die Bauarbeiten im Herbst begonnen werden konnten. Der Baufortschritt erscheint außerhalb und innerhalb des Gebäudes augenscheinlich.

Ende März 2007 geht das Haus wieder komplett in Dienst;

> in zahlreichen Veröffentlichungen, Vorträgen sowie in Lehrveranstaltungen wie der Otto-von-Guericke-Vorlesungen sowie Vorträgen zur Lehrerweiterbildung und andere haben wir das wissenschaftliche Leben aktiv gestaltet und nachhaltige Spuren hinterlassen, so auch mit dem vorliegenden Heft 14/15 der *Monumenta Guericiana* und der 40. Nummer unserer Zeitung *Magdeburger Halbkugeln*.

Für das Jahr 2007 wünschen wir uns eine ähnlich erfolgreiche Bilanz. Um unsere Ziele zu erreichen, benötigen wir die Aktivitäten der Mitglieder und den Fleiß aller Mitarbeiter. *Dr. Manfred Tröger*

Wir im Jahr der

Großer Halbkugelversuch in der Stadt der Wissenschaften Dresden



Schwebende Magdeburger Halbkugeln am Elbufer gegenüber Semperoper und Frauenkirche.

Die Magdeburger gratulierten den Dresdenern am 12. August zur Stadt der Wissenschaften 2006, indem sie Teile ihrer gemeinsamen Geschichte lebendig werden ließen. Otto von Guericke, während seiner diplomatischen Abschiedsreden durch den Rat der Alten Stadt Magdeburg zwischen 1642 und

1646 mehrmals beim Kurfürsten Johann Georg I. von Sachsen, demonstrierte seine Versuche zum luftleeren Raum, dem Nullten Element. Starkes Interesse fand der Versuch mit den Großen Magdeburger Halbkugeln am Elbufer gegenüber der Semperoper mit Blick auf die wiedererrichtete Frauenkirche bei

Science Center Spectrum präsentiert Guericke in Berlin

Auch Berlin rief, wie Dresden, Guericke am 10. September 2006 zur Präsentation seiner Experimente. Beide Länder, Brandenburg und Sachsen, warben schon zu Guericke's Zeiten um die Alte Stadt Magdeburg. Otto von Guericke, alias Wolfgang Emmrich, begrüßte die etwa 2500 Zuschauer und in ihrem Gefolge die Berliner Feuerwehr, die ihre gewaltigen Kräfte gegen ein Gespann der Brücker Kaltblut-Titanen der Rennbahn in die Waagschale werfen mußten. Auch unter großen Mühen gelang es ihnen nicht, die Kräfte der Pferde zu kompensieren. Der einsetzende Zuschauerandrang für den viel zu

kleinen Platz trieb auch die Moderatoren Otto von Guericke und den Kurfürsten, Herrn Hans-Ulrich Görlich, zu heftigen Kommentaren, unterstützt durch die Potsdamer Turmbläser, die jeden Versuch mit Hornsignalen ankündigten.

Auch diese Veranstaltung, organisiert durch den Berliner Museumsmitarbeiter Dr. Christian Neuert, wird weitere Aktivitäten, wie die Wanderausstellung im Technik-Museum Berlin, Science Center Spectrum, nach sich ziehen. *Dr. Dittmar Schneider*

Große Werbung für Magdeburg in Bernburg

Über die gesamte Ausstellungsdauer, vom 11. Juni bis 17. Juli 2006, mit Tafeln über und mit nachgebauten Exponaten von Otto von Guericke wurden zwei der publikumswirksamsten Experimente demonstriert. Vorführungen mit den kleinen Halbkugeln zur Berechnung des Luftdruckes, sowie das Schießen mit der Windbüchse als praktische Anwendung der Kraft des Luftdruckes wurden in Abstimmung mit dem Schloßmuseum Bernburg in den Gewölbekellerräumen vielen Schülern verschiedener Schulklassen und



Die Kameraden der Berliner Feuerwehr messen ihre Kräfte mit einem Gespann Kaltblütern aus Brück.

etwa 1500 Zuschauern vor dem Hotel The Westin Bellevue Dresden. Die starken und etwas unruhigen Rösser aus Magdeburg und Brück versuchten vergebens, den Luftdruck zu überwinden.

Das Leibniz-Institut für Festkörper und Werkstoffforschung hatte unsere Gesellschaft zum dritten Mal aufgefordert, sich an den Experimentiertagen mit historischen Experimenten zu beteiligen. Gern kamen wir dieser Aufforderung nach. Guericke präsentierte der Kurfürstin Magdalena Sibylla, alias Birgit Lehmann, ausführlich die kleinen Magdeburger Experimente und dann die großen Halbkugeln. Davor versuchten sich die Marketenderinnen unter ständigen Kommentaren, Fragen und Anmerkungen der Kurfürstin an den kleinen Halbkugeln und die Landsknechte, ebenfalls aus Nienburg, maßen ihre Kräfte mit einem Pferdegespann. Trotz mehrerer Versuche, die Pferde zum Stillstand zu bringen, ist es ihnen nicht gelungen, die Zugkraft der beiden Rösser war jeweils größer als die der Landsknechte. Die starke Resonanz erfreute die Veranstalter, die Stadt Dresden und besonders Herrn Dr. Wilfried Pfeiffer vom Leibniz-Institut, so daß weitere gemeinsame Projekte geprüft werden können. *Kurt Schuchna*

Erwachsenen geboten. Insgesamt kamen über 1000 Besucher.

Ganz besonders beeindruckt waren sie von dem enormen Gewicht, das beim Galgenversuch zur Trennung der Halbkugeln aufgelegt werden mußte. Der krönende Abschluß der Ausstellung war der Halbkugelversuch mit 12 Kaltblutpferden am 14. Juli auf dem historischen Schloßhof. Sieger war der Luftdruck; den Pferden blieb es trotz enormer Anstrengung versagt, die große luftleere Kugel – Durchmesser eine Magdeburger Elle – zu trennen. Das Schloßhofprogramm wurde durch das bunte Treiben von Landsknechten und Marketenderinnen bereichert. *Kurt Schuchna*



Die reizenden Marketenderinnen aus Nienburg.

Wissenschaft

Wanderausstellung und viele, viele Schüler im Städtischen Museum Halberstadt

In der Zeit vom 8. Oktober bis 3. Dezember 2006 finden im Städtischen Museum Halberstadt Aktionstage mit dem Titel *Otto von Guericke – Die Welt im leeren Raum* statt. Anlaß war unsere bisher umfangreichste Wanderausstellung zu Leben und Werk Guericke's außerhalb Magdeburgs. Dies ist die dritte Ausstellung in diesem Jahr in Sachsen-Anhalt. Die Eröffnung am 8. Oktober durch Otto von Guericke selbst gestaltete sich schon zu einem interessanten, frage-reichen und wissenvermittelnden Treff mit den Halberstädtern.

An dieser Stelle können wir schon vor Ende der Experimentiertage und der Ausstellung, umsichtig gelenkt und organisiert von den Halberstädter Museumskollegen im Spiegelschen Palais am Domplatz, ein sehr positives Resümee ziehen. Bei Redaktionsschluß zählten wir bereits über 1200 Schüler. Nun könnte man sagen, *na ja, Pflichtveranstaltung, also kein Kunststück!* – Wir sagen Nein. Von wegen *Null-Bock-Generation!* Das Interesse an den vorgeführten Experimenten und den Erläuterungen über Leben und Wirken Guericke's ist einfach riesig. Viele Schüler bitten ihre Lehrer sogar, eine Exkursion nach Magdeburg in unser Muse-



Die Stadtverwaltung an unseren Halbkugeln bei „dicker“ Luft in Halberstadt.

um zu unternehmen, um noch mehr zu sehen und mehr über das Wirken dieses großen Sohnes unserer Stadt Magdeburg zu erfahren. Naturgemäß kann die Wanderausstellung nur ein Teil der Exponate und Experimente des Otto-von-Guericke-Museums zeigen und vorführen.

Fazit: Diese Wanderausstellung ist schon jetzt ein großer Erfolg. Sie wurde mit einem Vortrag unseres Mitgliedes Prof. Dr. Dieter Krause am 22. November über Tierversuche im Vakuum fortgeführt und mit einer Finissage am 3. Dezember zwischen 15.00 und 17.00 Uhr beendet. *Uwe Schneider*

Lange Tradition und heiße Sachsen-Anhalt-Tage in Halle/Saale

Ein Sachsen-Anhalt-Tag ohne Otto von Guericke ist schwer vorstellbar. Also machten wir uns auch in diesem Glutsommer zum 9. Sachsen-Anhalt-Tag 2006 vom 14. bis 16. Juli nach Halle an der Saale auf den Weg, um unsere Gesellschaft, unser Anliegen und somit unsere Stadt Magdeburg würdig zu präsentieren.

Trotz tropischer Temperaturen ließ es sich auch in diesem Jahr unser „Otto“, vertreten durch Wolfgang Emmrich, nicht nehmen, mit seinen Gehilfen in historischen Kostümen auf der Bühne am Dom seine bekannten Versuche vorzuführen. Unter großem Hallo

wurden von den aktiv beteiligten Zuschauern – Pferde ließen sich bei dieser Hitze nicht zum Mitmachen bewegen – die kleinen Magdeburger Halbkugeln traktiert. Letztlich bezwangen dann zwanzig Besucher den auf die kleinen Kugeln wirkenden Luftdruck. Aber auch an unserem Stand herrschte reges Treiben. Insbesondere gab es immer wieder großes Interesse am kleinen Halbkugelversuch mit dem Galgen. Bei den Kindern war natürlich die Windbüchse der Renner. Auch der Versuch mit den großen Magdeburger Halbkugeln unterhalb der Burg Giebichenstein am Ufer der Saale war umlagert,

ebenso wie unsere Präsentation während des Festumzuges. Die Organisatoren der Stadt Halle überließen die zeitliche Durchführung des Versuchs mit den Pferden dem Selbstlauf. Nach Abschluß des Experimentes wurden wir immer wieder von den vielen ankommenden Zuschauern befragt, wann und wo der große Versuch durchgeführt wird. Es war keine gute Werbung durch Halle für Magdeburg.

Alles in allem vermochten wir aber, wie in den vergangenen Jahren, unsere Gesellschaft und unsere Heimatstadt publikumswirksam zu vertreten. *Uwe Schneider*



Windbüchschenschuß in der Festmeile.



Vor unserer „Bude“: Uwe Schneider, Lothar Overheu.



Lange Standzeit und viel Bewegung beim Umzug.